

Betroffenheit über plötzlichen Tod

Karl Grünberg in der Nacht zu Dienstag verstorben

LÜDENSCHIED ■ Karl Grünberg hatte sich für das Zustandekommen der „Pro-Christ Live“-Veranstaltungsreihe stark gemacht, regelmäßig an den Gebetstreffen im Vorfeld und am Montag noch am Eröffnungsabend in der Schützenhalle teilgenommen. Für alle, die ihn dort gesehen und sich mit ihm ausgetauscht haben, ist es deshalb unfassbar, dass er in der Nacht zu Dienstag im Alter von 76 Jahren ganz plötzlich verstorben ist. Um Karl Grünberg trauern außer Ehefrau Adelheid, den vier Kindern und Schwiegerkindern und den neun Enkeln viele ehemalige Schüler und Kollegen, Mitglieder der Landeskirchlichen Gemeinschaft Philadelphia, Freunde aus den zur Evangelischen Allianz Lüdenscheid gehörenden Gemeinden und Gemeinschaften und auch aus der Toba-Batak-Kirche in Indonesien.

Karl Grünberg wurde zwar 1942 in Berlin geboren, betrachtete jedoch Lüdenscheid als seine Heimatstadt. Nach dem Besuch der Theodor-Heuss-Realschule und des Zeppelin-Gymnasiums studierte er zunächst Deutsch und Erdkunde in Münster. Später kam noch das Fach Religion hinzu. 25 Jahre unterrichtete er diese drei Fächer am Jungengymnasium bzw. am Burggymnasium in Altena, mit dem dieses zusammengelegt wurde. Für diese lange Unterrichtstätigkeit wurde er mit einer Silberurkunde ausgezeichnet. Ab 1992 kamen Aufgaben in der Freien Christlichen Realschule in Lüdenscheid hinzu, an deren Aufbau er mitbeteiligt war und deren stellvertreten-



Karl Grünberg ist verstorben.
■ Foto: Christian Grünberg

der Schulleiter er dann wurde. Nach fast 40-jährigem Schuldienst wurde er am 31. Januar 2008 in den Ruhestand verabschiedet. Doch wann immer es notwendig war, übernahm er bis zuletzt Vertretungsdienste.

Karl Grünberg war unter anderem lange Zeit im Jugendverband Entschieden für Christus (EC) aktiv, in dem er auch eine Leiterfunktion übernahm. Er gehörte früh dem Vorstand der Landeskirchlichen Gemeinschaft Philadelphia in Lüdenscheid an, in der er später den stellvertretenden Vorsitz und den Vorsitz übernahm. Von 1989 bis 1999 war er Vorsitzender des Sauerländischen Gemeinschaftsverbandes und später noch dessen stellvertretender Vorsitzender (von 1999-2008) und kommissarischer Leiter (von 2008 bis 2010). Hinzu kamen Aufgaben in der Evangelischen Allianz Lüdenscheid, deren langjähriger Kassenswart er war und Predigtdienste in verschiedenen Gemeinden. Für die LN schrieb er manches „Wort zum Sonntag“. ■ Ingrid Weiland